

Ein gemeinsames Dach für Kunst in allen Formen

Mit dem neuen Jahr nimmt nun die vereinigte Musik- und Kunstschule Lachen-Altendorf ihren Betrieb auf. Ein neues Logo und eine neue Website verdeutlichen den offiziellen Neuanfang.

von **Andreas Knobel**

Es ist ein Pilotprojekt, wie es bis anhin noch nirgends realisiert wurde. Im neuen Jahr, ab Schulbeginn, nimmt nun die neue Musik- und Kunstschule Lachen-Altendorf (MKLA) offiziell ihren Betrieb auf. Im vergangenen Juni wurde die Integration von Musikschule und Kunstschule durch den Verein einstimmig beschlossen, auch die Gemeinden Altendorf und Lachen gaben ihren Segen dazu.

Alles unter einem Dach...

Damit werden jetzt all die verschiedenen Kunstformen unter einem Dach vereint. Klar macht dabei die Musik mit etwa 700 Fachbelegungen weiterhin den Hauptanteil aus. Auch die bisherigen Kurse in Tanz und Theater, die bereits in der Musikschule angeboten wurden, bleiben bestehen. Nun aber gesellt sich noch die Bildende Kunst dazu, sie macht inzwischen doch auch schon über 30 Fachbelegungen aus. Der Palette seien eigentlich keine Grenzen gesetzt, sofern eine Nachfrage bestehe und ein qualifizierter Anbieter gefunden werden könne. Die Angebote würden so laufend erweitert, wie Armin Kölbl als Leiter der Musik- und



Vor allem auch sein Verdienst: Armin Kölbl präsentiert das alte Logo der Musikschule Lachen-Altendorf, die nun eins ist mit der neuen Musik- und Kunstschule Lachen-Altendorf. Bild zvg.

Kunstschule erklärt. So führe zum Beispiel der Primarlehrer und Fotograf Andi Isenring neu den Kurs «Stop-motion», nachdem er bereits verschiedene Fotokurse anbiete.

... und auf einen Blick

Was nun alles erlernt werden kann, lässt sich übersichtlich auf der neuen, gemeinsamen Webseite www.mkla.ch nachvollziehen. Dass die Angebote von Musik- und Kunstschule teilweise noch separat geführt werden, habe lediglich damit zu tun, dass erstere fortlaufend, zweitens meist noch befristet seien, erklärt Kölbl. Ändern könnte sich im Laufe der Zeit auch, dass die Kurse nicht mehr nur für Kinder und Jugendliche zugänglich sind. Somit könnte die Musik- und Kunstschule Lachen-Altendorf eine noch umfassendere, durchaus überregionale Bedeutung erhalten.

Um diesem Anspruch Gewicht zu verleihen, wurde nicht nur die Kunstschule in den Verein und in die Website integriert, auch das Logo wurde natürlich neu gestaltet. Geschaffen hat diese neue Version der in unseren Gefilden bekannte Illustrator Patrick Mettler. Er war es übrigens auch, der vor bald 20 Jahren schon das alte Logo des damals neu gegründeten Vereins entworfen hat.

Armin Kölbl übergibt Amt bald
Eine neue Ära wird bei der Musik- und Kunstschule Lachen-Altendorf aber auch personell eingeläutet. Denn Musikschulleiter Armin Kölbl hat bereits an der Generalversammlung im

vergangenen Sommer alles so eingeleitet, dass er sein Amt auf Anfang März nächsten Jahres übergeben kann. Er erachtet diesen Zeitpunkt nach fast 22 Jahren mit der Integration der Kunstschule in die Musikschule als ideal.

Dass dieses Pilotprojekt überhaupt realisiert werden konnte, ist vor allem Armin Köbls Verdienst. Die Musik- und Kunstschule darf gar als «sein Kind» bezeichnet werden. So erstaunt es nicht, dass ihm ein optimaler Übergang mit einer reibungslosen Übergabe äusserst wichtig ist. Die Nachfolge sei bereits geregelt und werde demnächst kommuniziert, erklärt der abtretende Musikschulleiter. Der oder die Nachfolgerin werde dann folgerichtig als «Schulleiter/in» betitelt.

«Dem Angebot der Musik- und Kunstschule sind eigentlich keine Grenzen gesetzt.»

Armin Kölbl

Leiter der Musik- und Kunstschule Lachen-Altendorf

11,9 Millionen Franken in über 24 Jahren als Stipendien und Beiträge ausgerichtet

Der Schindellegler Urs Rhyner wird Präsident der Ausbildungsstiftung für den Kanton Schwyz, die Bezirke See und Gaster. Drei Stiftungsräte wurden ersetzt.

Vor 24 Jahren hat Heinrich Gebert (1917–2007), Wollerau, die Ausbildungsstiftung mit Sitz in Schwyz errichtet und sie mit einem Gründungskapital von 30 Millionen Franken ausgestattet. Heinrich Gebert war der ehemalige Mitinhaber und Geschäftsführer der Geberit-Gruppe in Rapperswil.

Die Ausbildungsstiftung richtet Stipendien und Forschungsbeiträge aus. Stipendien können Studierende beantragen, die eine Universität, eine Fachhochschule oder eine höhere Fachschule besuchen. Bedingung ist, dass

sie zuvor eine Berufslehre abgeschlossen oder eine Maturitäts-beziehungsweise Diplomprüfung bestanden haben. Der Kreis der Destinatäre ist auf Studierende aus dem Kanton Schwyz und aus den angrenzenden Bezirken See und Gaster im Kanton St. Gallen eingeschränkt.

Die Ausbildungsstiftung hat seit ihrem Bestehen Stipendien und Forschungsbeiträge von 11,9 Millionen Franken ausgerichtet. Alle Leistungen konnten allein aus den Erträgen des Stiftungskapitals finanziert werden. Mitte 2021 bezogen 39 Studierende von der Ausbildungsstiftung ein Stipendium. 19 Studierende besuchten eine Universität, 13 eine Fachhochschule und sieben eine höhere Fachschule.

Drei neue Vorstandsmitglieder

Ende 2021 treten drei Mitglieder zurück, die seit der Gründung dem Stiftungsrat angehört haben: Esther Weber-Wunderli, Maienfeld, Walter Domeisen, Rapperswil, und Franz



Neuer Präsident der Ausbildungsstiftung: der Schindellegler Urs Rhyner. Bild Archiv

Marty, Goldau. Ihre Aufgaben übernehmen Andrea Frei Gschwend, Rapperswil, Caroline Barwitz-Guhl, Pfäffikon, und Paul Stalder, Goldau. Das

Präsidium der Ausbildungsstiftung übernimmt anstelle von Franz Marty ab 2022 Urs Rhyner, Schindellegli, der bereits dem Stiftungsrat angehört. Drei weitere Mitglieder des Stiftungsrates wurden für eine weitere Amtsperiode bestätigt: Nicole Löhner, Speicher, Ruedi Reichmuth, Rickenbach, und Paul Lalli, Brunnen. Die Geschäftsstelle der Ausbildungsstiftung betreut weiterhin auch nach dem Rücktritt aus dem Stiftungsrat Esther Weber-Wunderli.

Eine willkommene Ergänzung

Der Stiftungsrat dankte den austretenden Mitgliedern für ihren langjährigen Einsatz. Gleichzeitig würdigte er die Verdienste des Stifters Heinrich Gebert. Seine Stiftung hat zahlreichen Jugendlichen ein Studium ermöglicht oder erleichtert. Die Stipendien und Forschungsbeiträge der Ausbildungsstiftung bleiben eine willkommene Ergänzung zur staatlichen Ausbildungsförderung. (eing)

Notfalldienst

Ärztlicher Notfalldienst
Täglicher Notfalldienst,
Telefon 0840 51 51 51
(March) oder 0840 81 81 81
(Höfe), wenn Hausarzt
nicht erreichbar.

Augenarzt

Diensthabender Arzt:
Vom 31. Dez. bis 2. Jan.,
Augenklinik, Universitäts-
spital Zürich.
Telefon 044 255 11 11.

Zahnarzt

Diensthabende Praxis:
Telefon 0840 840 810 für
March, Höfe und Einsiedeln.

Verein Selbsthilfegruppen Kanton Schwyz

www.selbsthilfe-gruppensz.ch
praesident@selbsthilfe-gruppensz.ch
Telefon 079 224 78 20.

Opferhilfe

Opferhilfe, Beratungsstelle
Kanton Schwyz,
Gwattstrasse 1, Pfäffikon,
Telefon 0848 82 12 82.

Triplus AG: Einzel-, Paar- und Familienberatung Schwyz

Oberdorfstrasse 8,
Pfäffikon, Telefon 041 747
69 80.

Procap – für Menschen mit Handicap

Kontakt- und Beratungsstelle, Rechtsdienst, Pfäffikon, Telefon 055 420 39 70.

Tageselternvermittlung

Silvia Gnos, Dienstag und Freitag jeweils von 8.30 bis 10.30 Uhr erreichbar unter Telefon 076 534 40 15. E-Mail silvia.gnos@gmx.ch.

IMPRESSUM

March Anzeiger

Unabhängige Zeitung für den Bezirk March, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk March und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 161. Jahrgang

www.marchanzeiger.ch

Redaktion Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 88, Telefax 055 451 08 89

E-Mail redaktion@marchanzeiger.ch

sport@marchanzeiger.ch

Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi

Rüeggsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gisler (sigi); Franziska Kohler (fko); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

Redaktion Sport Franz Feldmann (ff);

Lars Morger (mor)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel);

Urs Attinger (ura); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp);

Mia Hähni (mjh); Daniel Koch (dco); Erika Unternährer (eu)

Sekretariat Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate

Fr. 286.-, 24 Monate Fr. 538.-, 6 Monate Fr. 153.-, Einzel-

nummer Fr. 2,60 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Tele-

fon 055 451 08 78, aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate March-Anzeiger und Höfner Volksblatt

Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen,

Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10

inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger),

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Witz des Tages

«Wie hast du Silvester gefeiert? – «Keine Ahnung, ich habe noch keine Fotos gesehen!»

March Anzeiger

SILVESTER-
AUSGABE

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | südostschweiz | Freitag, 31. Dezember 2021 | Nr. 251 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.60



Redaktion: Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, www.marchanzeiger.ch
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

Abo-Dienst: 055 451 08 78 / 75
E-Mail: aboverwaltung@marchanzeiger.ch

Inserate: Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 80
E-Mail: inserate@theilermediaservice.ch



Astrologie:
So stehen die Sterne
im kommenden
Jahr. SEITE 7



Zürichsee:
Der Lachner Hugo
Bigi ist und bleibt ein
«Seebueb». SEITE 11

Ein Glücksbringer im Gespräch

Kaminfegermeister Markus Bombana aus Reichenburg erklärt im Interview mit dieser Zeitung, warum auch heute noch Kaminfeger als Glücksbringer gelten. Die Tradition ist schon sehr alt – sie reicht 400 bis 500 Jahre zurück. Auch allerlei Aberglauben rankt sich um die Männer und Frauen mit schwarzer Berufsuniform und verrussten Gesichtern. So furchteinflössend wie der Schmutzli sind sie dennoch nicht. Arbeit haben sie trotz wachsender Zahl von Fernwärmeanlagen immer noch genug. Nicht zuletzt dank der Diskussion um mögliche Energieengpässe in der Zukunft. (red)

Bericht Seite 5

Alles unter einem Dach

Ein Pilotprojekt erhält sein gemeinsames Dach: Die zusammengeschlossene Musik- und Kunstschule Lachen-Altendorf startet offiziell. Im Sommer beschlossen, werden nun ab Schulbeginn alle Kunstformen aus einer Hand angeboten. Dafür wurden ein neues Logo geschaffen und die Website neu gestaltet. Im Mittelpunkt steht zwar weiterhin der Musikunterricht. Doch auch andere Kunstformen sollen ihren Platz erhalten, wie Armin Kölbl als Leiter erklärt. Er wird «sein Kind» allerdings auf März hin abgeben, die Nachfolge ist bereits geregelt. (bel)

Bericht Seite 2



Armin Kölbl präsentiert das alte (unten) und das neue Logo (oben).

Bild zvg



Text und Bild Bruno Fuchsli

Ab und zu ein bisschen abheben

Jahreswechsel: So rein nüchtern betrachtet hüpfert beim Ziffern-Viererblock die hinterste 1 zu einer 2. Emotional ist die Silvesternacht mit Wünschen, Hoffnungen und Erwartungen angereichert – «es möge doch». Gewiss: Corona hat da und dort wortwörtlich die Flüge(l) gestutzt. Dies sollte jedoch Menschen nicht davon abhalten, so ab und zu – von ihrem Geist gelenkt – ein bisschen abzuheben. Verlag und Redaktion wünschen allen Leserinnen und Lesern, Inserentinnen und Inserenten und der Zeitung anderweitig Wohlgesinnten, dass all das, was 2022 geschieht, mit den persönlich-subjektiven Vorstellungen möglichst in Einklang verläuft.

Es wird günstiger

Für einmal Entlastung für tiefe bis mittlere Einkommen.

An Steuersenkungen mangelt es im Kanton Schwyz nicht. Allerdings würden davon stets die Reichen profitieren, moniert die Linke. Per 1. Januar tritt nun aber der degressive Sozialabzug in Kraft. Wie er genau ermittelt wird, ist zwar nicht ganz einfach nachzuvollziehen. Jedenfalls sollen damit gezielt Steuerpflichtige mit tiefen bis mittleren Einkommen entlastet werden. Insbesondere wer Kinder hat, pro-

fiert davon, Paare ohne Kinder oder Alleinstehende hingegen kaum. Auch Vermögende mit kleinem Einkommen sollen kein Schlupfloch finden. So wird dieser Sozialabzug nicht primär an einen sozialen Tatbestand geknüpft, sondern auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nach Massgabe des Einkommens ausgerichtet. (bel)

Bericht Seite 3

Es wird knallen

Das Geschäft mit dem Feuerwerk läuft gut.

Die grosse Versammlung um das öffentliche Feuerwerk wird hinsichtlich der angespannten Coronasituation nicht stattfinden. Dennoch wollen viele Ausserschwyzerninnen und Ausserschwyzern nicht auf die Lichter am Himmel oder die knallenden «Frauenfürze» verzichten. Mit Vulkan, Rakete & Co. kann man sich unter anderem im Seedamm-Center in Pfäffikon, im Obersee Center in Lachen oder auch

im Lidl in Altendorf eindecken. Damit das Feuerwerk sicher über die Bühne geht, verrät die Feuerwehr Lachen, worauf man beim Kauf und Anfeuern der Knallkörper und Feuerlichter achten soll. Darunter ist womöglich auch der eine oder andere Tipp, den man sich zusätzlich hinter die Ohren schreiben kann. (eu)

Bericht Seite 5

Auch Nicht-Lehrer können jetzt Lehrer sein

Der Lehrermangel, der sich zuletzt wegen Corona verschärft hat, zwingt den Kanton Zürich zu unkonventionellen Massnahmen: Nach den Ferien können vorübergehend auch Personen ohne abgeschlossene Lehrerausbildung befristete Stellvertretungen übernehmen.

Aufgrund der Vielzahl von coronabedingten Absenzen und des ausgetrockneten Stellenmarktes bekundeten

die Schulen grosse Mühe, offene Stellvertretungs-Stellen zeitnah besetzen zu können, heisst es in einer entsprechenden Weisung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, über die das «Regionaljournal Zürich Schaffhausen» von Radio SRF gestern berichtete.

Damit der Schulunterricht dennoch sichergestellt werden kann, werden nun vorübergehend die Anforderun-

gen gelockert, die für Stellvertretungen üblicherweise gelten. Die sogenannten «Notfall-Vikariate» sollen vor allem zur kurzfristigen Überbrückung genutzt werden. Eingesetzt werden können so beispielsweise Studierende von pädagogischen Hochschulen sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, auch wenn diese über kein Lehrerdiplom verfügen. (sda)

REKLAME

Restaurant Bahnhöfli
Ettelstrasse 2 8832 Wollerau
Moules
Therese + Gusti Bissig
Tel. 044 784 14 56
g.bissig@bluewin.ch
Sonntag und Montag geschlossen

REKLAME

SHIRIN
Regenbogenpark
SALE
ÜBER 2'000 m² SHOWROOM
www.fliegenderteppich.ch / 055 420 49 10